



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1887**

304 (24.12.1887) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-9353](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-9353)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement:
50 Bfg. monatlich,
Bringerlohn 10 Bfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung.

erschint täglich,
Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Volksblatt.

Inserate:
Die Zeit-Zeile 20 Bfg.
Die Reklam-Zeile 40 Bfg.
Einzel-Nummern 3 Bfg.
Doppel-Nummern 5 Bfg.

Nr. 304. Erstes Blatt.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 24. Dezember 1887.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 12 Seiten.

Das Befinden des Kronprinzen

Ist fortwährend durchaus befriedigend, der Appetit kräftig und es sind keinerlei Beschwerden vorhanden. Die neue Wucherung ist im Rückgang; das Aussehen wird von den Gurgäften, welche den Kronprinzen an dem sonnenhellsten, wenn auch kühlen vorgefrigten Tage auf dem Spaziergange sahen, als trefflich bezeichnet.

Der „Reichsanzeiger“ erklärt die in vielen Blättern erschienene Meldung, daß sich Prinz Heinrich sehr resigniert über das Befinden des Kronprinzen ausgesprochen habe, als auf Erfindung beruhend.

Der russisch-österreichische Konflikt.

Die bisherigen Mittheilungen über den österreichisch-ungarischen gemeinsamen Ministerrath sind ungenau. Eine besondere Summe wurde noch nicht festgestellt, sondern es wurden nur im allgemeinen die Kosten für die vorbereitenden Maßnahmen, worunter sich zunächst die Truppenbewegungen nach Galizien nicht befinden, bewilligt. Die gegenseitigen Meldungen und Gerüchte sind unrichtig. Das offiziöse „Fremdenblatt“ bestreitet, daß zwischen Oesterreich und Rußland Verhandlungen wegen Bulgariens geführt werden. — Der „Pester Lloyd“ tritt dem Wunsche nach Beseitigung des Prinzen Ferdinand entgegen. — Die „Politische Correspondenz“ meldet aus Warschau, zweimal hätten russische Truppen-Nachschübe, der erste im Herbst, der zweite in den letzten Wochen im Lubliner Gouvernement stattgefunden. Dieselben bestehen aus einer Kosaken-Division, deren vier Regimenter in Janow, Bormose, Wilgoray und Tomaszow untergebracht wurden, einer Dragoner-Division, deren vier Regimenter in Lublin, Mlebowa, Cheln und Hrubieszow stehen, zwei Infanterieregimentern, die in Opole, Janow und Jankow garnisoniren, einem Reservebataillon und zwei Artilleriebrigaden, die in Lublin stehen.

Politische Umkehr?

Der Pariser „Figaro“ bringt einen halbamtlichen Artikel, worin ausgeführt wird, seit einigen Tagen werde wieder viel von den Beziehungen Frankreichs zu Deutschland gesprochen, und man sei versucht, zu glauben, daß die fieberhafte Unruhe, die seit einiger Zeit in Europa herrsche, sich auch auf Frankreich ausdehnen könne. Zum Heile des Landes sei es jedoch erprießlich, wenn Frankreich vor dieser Krankheit bewahrt bliebe. Nach Erkundigungen an maßgebender Stelle seien

Frankreichs Beziehungen zu Deutschland

augenblicklich normal zu nennen. Die französische Diplomatie habe es bisher verstanden, zu gewissen brennenden Fragen Stellung zu gewinnen. In Berlin beseitige man sich einer ähnlichen Deutlichkeit gegenüber dem französischen Votschaster. Der „Figaro“ bespricht auch das Gerücht, wonach Präsident Carnot an den Votschaster Herbette unmittelbar einen Brief gerichtet habe,

Fexilleton.

— **Hochberige Gabe.** Der Rentier C. J. Bachmayer, ein geborener Münchener, der unlängst in Wiesbaden nach langjährigem Aufenthalt verstorben ist, hat sein Vermögen der Stadt Wiesbaden testamentarisch vermacht. München ist mit 100,000 Mark letztwillig bedacht worden. Das hinterlassene Vermögen des Bachmayer beträgt zwei Millionen Mark, die, abzüglich 100,000 Mark für München und einiger Legate, dem Wiesbadener Stadtfiskus zu Gute kommen. Die Stadt hat aber, so lange eine hinterlassene ledige Stiefschwester Bachmayer's lebt, derselben jährlich eine Rente von 20,000 M. zu zahlen.

— **Ein unangenehmer Zwischenfall** ereignete sich in dem Abonnementskonzert in der Züricher Tonhalle, in welchem Herr Scheidemantel seine pompöse Stimme hören ließ und der jugendliche Klaviervirtuos Degner aus Basel Proben seines jungen Talentes abgab. Während der kleine Otto Degner das C-dur Konzert von Beethoven spielte, entstand plötzlich im großen Saale ein Krachen und Poltern, als ob der ganze alte Bodenbelag von Tonhallen einzufallen wollte. Ein Stück des Plafonds hatte sich plötzlich abgelöst und stürzte prasselnd in den Saal nieder. Mehrere Personen wurden von den herabfallenden Kalksteinen getroffen. Eine ältere Dame wurde am Kopfe nicht unerheblich verletzt und mußte aus dem Saale geführt werden. Das Publikum erhob sich bestürzt, und Einzelne drängten erschreckt den Ausgängen zu. Herr Direktor Hegar verhielt sich durch seine Weisheitsgegenwart eine schlimmere Panik, indem er das Orchester ruhig weiter spielen ließ. Das Publikum erlangte bald seine Ruhe wieder und hörte das Konzert zu Ende.

— **Prinzessin Clementine in Sofia.** Einen sehr originellen Vorfall, welcher gleichzeitig den Beweis liefert, daß die Gesellschaft von Sofia noch sehr stark in orientalischen Sitten steckt, meldet man gelegentlich eines Besuches, den die jetzt in Sofia weilende Prinzessin Clementine der bulgarischen Damen-Gesellschaft „Majita“ abhatete. Diese Gesellschaft hat keine ständigen Sitzungen

worin der Votschaster beauftragt worden sei, den Kaiser Wilhelm der

friedliebenden Absichten des Präsidenten Carnot

zu versichern. Der „Figaro“ glaubt zu wissen, daß Präsident Carnot einen solchen Brief niemals geschrieben habe; falls dem französischen Votschaster ein ähnliches Schriftstück zugegangen, so könnte dies nur das ministerielle Rundschreiben sein, dessen Versendung an die Vertreter Frankreichs bei jedem Wechsel im Ministerium üblich sei. Dieses Rundschreiben konnte entsprechend der in der Kammer gegebenen Erklärung des Ministeriums nur in einem friedlichen Tone gehalten sein. Der Aufsatz des „Figaro“ bemerkt dann, es sei nur noch

die Angelegenheit Kaufmann

zu regeln. Allerdings sei bis jetzt gegen Kaufmann nicht vorgegangen worden. Der Bericht des zuständigen Amtsrichters an die Militärbehörde beantrage die Einstellung des Verfahrens wegen des Umstandes, daß es Kaufmann unmöglich gewesen sei, zu erkennen, auf welchem Gebiete sich die Jäger befanden, als er nach dreimaligem Ausrufen auf vermeintliche Wildbeibe geschossen habe. In dem Bericht sei auch ausgeführt, daß der Hund des Jägers Lebeque einem Hunde eines bekannten deutschen Wildbeibes an Wuchs und Farbe sehr ähnlich gewesen sei. Kaufmann habe dadurch in seinem Glauben, Wildbeibe vor sich zu haben, bestärkt werden müssen. Es sei wahrscheinlich, wenn nicht sicher, daß das Verfahren gegen Kaufmann eingestellt werde. Bis jetzt sei jedoch noch keine Entscheidung getroffen. Das Ergebnis des französischen Berichtes weiche von dem vorgenannten ab; man habe jedoch von Anfang an gewußt, daß Kaufmann wahrscheinlich nicht verfolgt werden würde. Es sei kaum anzunehmen, daß die deutschen Behörden nicht versuchen würden, Kaufmann, der nach ihrer Auffassung nur seine Pflicht gethan habe, in Schutz zu nehmen. Nachdem die deutsche Regierung ihre Erspätspflicht anerkannt, Entschädigung geleistet und auf diplomatischem Wege durch den Grafen Münster ihr Bedauern über den Vorfall ausgesprochen habe, müsse man den deutschen Gerichtsbehörden und den Gerichtsverhandlungen ihren freien Lauf lassen. Diese Haltung sei unter den jetzigen Verhältnissen geboten. Wenn gegen Kaufmann eingeschritten wird, so werde die französische Regierung ebensowenig ihre Befriedigung äußern, als im entgegengesetzten Falle eine Enttäuschung. Die Angelegenheit von Veraincourt sei politisch und diplomatisch begraben, und man würde nicht patriotisch handeln, wenn man versuchen wollte, sie wieder zum Leben zu erwecken. — Sehr vernünftig; aber wie lange wird diese Stimmung anhalten?

Die militärische Situation

an der österreichisch-russischen Grenze wird von der Wiener „Militär-Zeitung“ in einem längeren Artikel, wie folgt, erörtert:

Rußland kennt nicht die territoriale Seeresergänzung, wie sie Oesterreich und Deutschland besitzen; sein Mobilisierungsplan besteht darin, daß die Reservemannschaften in

und ihre Mitglieder waren also in nicht geringer Verlegenheit, als ihnen der Besuch der Prinzessin angekündigt wurde — denn wo Ihre Hoheit empfangen? Das Heim der ehrenwerthen Präsidentin war zu klein und zu beengt, die dazu: kein Lokal der Stadt war für die festgesetzte Stunde disponibel. Man half sich aus der Verlegenheit, indem man an die Gastschmiede der Frau Khrisoff, Wittin des Militärchirurgens, appellirte, die eine der geräumigsten Wohnungen der Stadt besitzt. Diese bewilligte, der Gesellschaft ihren Salon zur Verfügung zu stellen, vorerst bedingungslos, doch in der letzten Stunde anderen Sinnes werdend, stellte sie Frau Khrisoff einen Moment vor der Ankunft der Prinzessin vor die Thüre des Hauses und traf dieselbe eine — wie die Deutschen sagen — höchst subjektive Wahl, indem sie nur jenen Mitgliedern der Gesellschaft den Eintritt in ihr Haus gestattete, die sich ihrer Freundschaft oder ihres Wohlwollens erweuten. Man stelle sich nun den Jura der zurückgekehrten Damen vor! Es entstand ein wahrer Sturm der Entrüstung gegen die unglückliche Frau Khrisoff, und die beleidigten Damen handelten so thatkräftig, daß die am nächsten Tage einberufene General-Versammlung der Gesellschaft „Majita“ der Gemahlin des Chirurgen offiziell eröffnete, daß sie aufgehört habe, Mitglied der Gesellschaft zu sein.

— **Ein neuer amerikanischer Dumbog.** Aus Amerika ist bekanntlich nicht nur unser treues Haushthier, die Ratte, sondern auch schon manch' fröhlich entwickelter Dumbog importirt worden. Mit Rücksicht auf die Thatfache wollen wir von einem raffinierten Schwindel erzählen, der jetzt im Dollarlande nicht mehr jähren will und möglicherweise in der nächsten Zukunft auch bei uns zu Lande probirt werden könnte. Die Schwindler — Einer kann's nämlich nicht verrichten, es müssen Zwei dabei sein! — manipuliren, nach den Meldungen der amerikanischen Journale, eben so einfach als schlau. Ein eleganter Herr tritt in das Restaurationslokal, nimmt an einem Tische Platz, wo er der Beobachtung der übrigen Gäste möglichst wenig exponirt ist, ist und trinkt und bezahlt schließlich mit einer Hundert-Dollar-Note. Der Kellner bringt den Rest des Geldes, erhält er ein feines Douceur und der elegante Herr entfernt

sich. Nach Verlauf einer Viertelstunde sängt ein anderer, nicht minder elegant gekleideter Gentleman, der ebenfalls allein an einem Tische sitzt, sehr heftig zu klingen an. Der Kellner erscheint. „Wie lange soll ich noch warten, bis Sie mir den Rest bringen?“ erkundigt sich der Gast, ein wenig indignirt. „Den Rest?“ — „Ich habe Ihnen doch mit einer 100-Dollar-Note bezahlt; aber nun heissen Sie sich etwas, denn ich habe keine Zeit mehr!“ Der Kellner ist so perplex, wie noch nie in seinem Leben. Er wendet ein, daß sich der Herr irre... Nun entsteht ein Skandal, zu dessen Beilegung der Wirth geholt wird. Der Gast geräth außer sich; plötzlich greift er nach seiner Brieftasche. „Aufsicht! notire ich mir die Nummer und Serie jeder größeren Note. Er blättert in dem abgerissenen Notizbuche. „Es fehlt mir, wie Sie sich hier überzeugen können, eine Hundert-Dollar-Note, welche Nr. ... und Serie ... trägt; diese muß dieser Betrüger haben!“ Der Kellner erblickt. „Ich habe heute überhaupt nur ein Hundert-Dollar-Note von einem Gast erhalten.“ „Bitte, zeigen Sie doch die Note, die Sie von Ihrem unbekanntem Herrn empfangen haben!“ Der Kellner gehorcht der Aufforderung — die Hundert-Dollar-Note trägt wirklich die von dem Wirth angegebene Nummer und Serie. Damit ist es erwiesen, daß der Kellner ein Betrüger ist. ... Das Gaunerstückchen soll seinen ingeniösen Erfindern sehr viel eingetragen haben.

— **Das pensionirte Kind.** Im Jahre 1876 wurde in „Der Rajah's Theater“ ein neues Stück gegeben, in welchem ein kleines Kind vorkommt. Eine Schauspielerin sagte dasumal dem Direktor: „In dem Hause, in welchem ich wohne, ist ein kleines Mädchen von drei Jahren, schön wie ein Engel, sie hat langes goldenes Haar und ist das reizendste Geschöpf unter der Sonne.“ Der Direktor engagierte „Raj“ sofort gegen ein monatliches Honorar von vier Thlr. Raj gewann mit der Zeit so viel Routine, daß sie auch einige Worte zu sprechen vermochte und man war mit ihr völlig zufrieden. Allein in letzterer Zeit veränderte sich die Sachlage vollkommen; als Raj das Alter von zwölf Jahren erreicht hatte, war sie eine lange, hagere Stange mit großen Händen und großen Füßen. Raj war im wahren Sinne des Wortes für die Bühne unbrauchbar geworden. Der

Deutsches Reich.

* **Karlsruhe, 22. Dez.** Die Wahl des Kandidaten der Cartellparteien im badischen 12. Reichstagswahlkreise ist, lt. „Straßb. Post“, gesichert. Graf Douglas nahm die ihm einstimmig angebotene deutschconservative Candidatur an, nachdem angeblich Oberamtsrichter v. Stockhorner zuvor dieselbe abgelehnt hatte.

* **Berlin, 22. Dez.** Der Kaiser nahm im Laufe des heutigen Vormittags eine Reihe militärischer Meldungen entgegen und empfing später den Kriegsminister und den Vertreter des Militärcabinetts, Oberst v. Brauchitsch zum Vortrag.

* **Berlin, 22. Dez.** An Stelle des hierher zurückkehrenden Hofmarschalls Rabolinski wird zu dessen Vertretung Major Gynder sich zum Kronprinzen nach San Remo begeben.

* **Berlin, 22. Dez.** Das Gesetz über die Abänderung des Volkstheaters ist heute amtlich veröffentlicht worden.

Oesterreich-Ungarn.

* **Wien, 22. Dez.** Der Austausch der Ratificationsurkunden zu dem am 8. Dezember zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn abgeschlossenen Abkommen, betreffend die Verlängerung des Handelsvertrages, hat gestern hier stattgefunden.

Frankreich.

* **Paris, 22. Dez.** Der Attentäter Aubertin ist zur Beobachtung in das Krankenhaus Mazas gebracht worden. Er kann nicht ins Irrenhaus geschickt werden, weil er noch unter Anklage steht. Voraussig wird er 14 Tage in dem Beobachtungsdepot bleiben.

Großbritannien.

* **London, 22. Dez.** Unter der Aufsichtnahme der Theilnahme an dem Dynamitkomplott, dessen wegen Gallan und Hartins kürzlich verhaftet wurden, sind heute auch Vorkämpferbereiche gegen einen gewissen Melville und einen General Millan erlassen worden.

sich. Nach Verlauf einer Viertelstunde sängt ein anderer, nicht minder elegant gekleideter Gentleman, der ebenfalls allein an einem Tische sitzt, sehr heftig zu klingen an. Der Kellner erscheint. „Wie lange soll ich noch warten, bis Sie mir den Rest bringen?“ erkundigt sich der Gast, ein wenig indignirt. „Den Rest?“ — „Ich habe Ihnen doch mit einer 100-Dollar-Note bezahlt; aber nun heissen Sie sich etwas, denn ich habe keine Zeit mehr!“ Der Kellner ist so perplex, wie noch nie in seinem Leben. Er wendet ein, daß sich der Herr irre... Nun entsteht ein Skandal, zu dessen Beilegung der Wirth geholt wird. Der Gast geräth außer sich; plötzlich greift er nach seiner Brieftasche. „Aufsicht! notire ich mir die Nummer und Serie jeder größeren Note. Er blättert in dem abgerissenen Notizbuche. „Es fehlt mir, wie Sie sich hier überzeugen können, eine Hundert-Dollar-Note, welche Nr. ... und Serie ... trägt; diese muß dieser Betrüger haben!“ Der Kellner erblickt. „Ich habe heute überhaupt nur ein Hundert-Dollar-Note von einem Gast erhalten.“ „Bitte, zeigen Sie doch die Note, die Sie von Ihrem unbekanntem Herrn empfangen haben!“ Der Kellner gehorcht der Aufforderung — die Hundert-Dollar-Note trägt wirklich die von dem Wirth angegebene Nummer und Serie. Damit ist es erwiesen, daß der Kellner ein Betrüger ist. ... Das Gaunerstückchen soll seinen ingeniösen Erfindern sehr viel eingetragen haben.

— **Das pensionirte Kind.** Im Jahre 1876 wurde in „Der Rajah's Theater“ ein neues Stück gegeben, in welchem ein kleines Kind vorkommt. Eine Schauspielerin sagte dasumal dem Direktor: „In dem Hause, in welchem ich wohne, ist ein kleines Mädchen von drei Jahren, schön wie ein Engel, sie hat langes goldenes Haar und ist das reizendste Geschöpf unter der Sonne.“ Der Direktor engagierte „Raj“ sofort gegen ein monatliches Honorar von vier Thlr. Raj gewann mit der Zeit so viel Routine, daß sie auch einige Worte zu sprechen vermochte und man war mit ihr völlig zufrieden. Allein in letzterer Zeit veränderte sich die Sachlage vollkommen; als Raj das Alter von zwölf Jahren erreicht hatte, war sie eine lange, hagere Stange mit großen Händen und großen Füßen. Raj war im wahren Sinne des Wortes für die Bühne unbrauchbar geworden. Der

Krankheiten, somit Gefahr für Leben und Gesundheit der Bewohner befürchtet. Es wäre zu wünschen, daß die technische Behörde endlich einmal ein annehmbares Projekt zur Ausführung brächte, nachdem die Gemeindebehörde schon seit Jahren ihre Geneigtheit dazu gezeigt hat.

Heidelberg, 22. Dez. Das Bezirkswahlkomitee der Centrumpartei ladet die Vertrauensmänner aus dem XIII. Reichstagswahlkreise (Sinsheim-Eppingen-Biesloch-Philippsthal) zu einer Besprechung der auf den 5. Januar 1888 festgesetzten Ersatzwahl auf Dienstag den 27. Dez. Nachmittags halb 3 Uhr in das katholische Casino zu Heidelberg ein.

Bruchsal, 22. Dez. Die Kanzler'sche Angelegenheit, so schreibt der „B. V.“, scheint auch das Unglück einer anderen Familie herbeizuführen. Armenhausverwalter Buchmüller soll Kanzler aus den ihm anvertrauten Stützungsgeldern 1400 Mark als Darlehen ausgefolgt haben. Obgleich die Stützung kein Schaden zugefügt ist, mußte Buchmüller doch seines Amtes enthoben und in Untersuchungshaft genommen werden.

Verichtszeitung.

Mannheim, 22. Dezember. (Strafkammer I.) Vorsitzender Großherzog. Hr. Landesgerichtsrath Maurer. Vertreter der Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner. Folgende Fälle gelangten zur Verhandlung:

1) Eine 15-jährige Dienstmädchen von Döffenheim, wegen Diebstahls. Dieselbe lag während der Abwesenheit ihrer Dienstherrschaft durch ein Fenster in die Wohnung derselben ein und holte sich ihren, einige Kleidungsstücke enthaltenden Koffer, auf welchen ihre Dienstherrschaft ein Rückbehaltungsrecht hatte. In der Annahme, daß die Angeklagte, die zur Erkenntnis der Strafbarkeit ihrer Handlungswerte nötige Einsicht nicht besaß, wurde dieselbe freigesprochen. Verteidiger Herr Anwalt Dr. Jordan.

2) Michael Josef Stroth, Tagelöhner von hier, schon öfters vorbestraft, wegen Diebstahls im Werthe von 1 M. 20 Pf., 4 Monate Gefängnis.

3) Christoph Kaufmann von Wieblingen und Martin Müller von Altkuhheim, beide ledige Tagelöhner und schon vielfach bestraft, verübten in der Nacht vom 15. auf 16. Okt. d. J. gemeinschaftlich in Bühl einen Diebstahl im Werthe von 49 M. Beide erhielten Zuchthausstrafe; Ersterer 2 Jahre 2 Monate, Letzterer 2 Jahre 1 Monat. Beiden wurden die Ehrenrechte auf 5 Jahre aberkannt und Polizeiaufsicht für zulässig erklärt.

4) Heinrich Frey, 15-jähriger Schuhmacherehrerling von Schriesheim z. B. in Weinheim wegen Urkundenfälschung. Derselbe schrieb einen mit der Unterschrift seines älteren Bruders versehenen Brief an den Holzschneider Karl Wippler in Weinheim mit dem Ersuchen, ihm eine Mark zu übergeben, was auch geschah. In Rücksicht seiner Jugend erhielt Angeklagter 3 Tage Gefängnis. Verteidiger Herr Anwalt Dr. Herz.

5) Veronika Göhr, Ehefrau, geb. Ruth von Ostersheim, wegen Urkundenfälschung. Kaufmann Volpp Ulmer von Neckenheim hatte eine aus Baarenkauf herrührende Forderung von 62 M. 80 Pf. an den Ehemann der Angeklagten, für welchen Betrag er Vollstreckung erwirkte. Die Angeklagte fertigte nun eine Fiktionsurkunde und setzte unter diese die Unterschrift ihrer Schwester, Ulmer hierdurch getäuscht, gab ihr gemünzten Anschlag; die Sache kam aber an den Tag. Die Angeklagte erhielt 14 Tage Gefängnis.

6) Leonhard und Jakob Ulter von Seckenheim, Michael Spor von Rutterstadt, Tagelöhner, und August Bod, Dienstknecht hier, sind eines gemeinschaftlich ausgeführten Diebstahls von Kohlen im Werthe von 32 M. 48 Pf. beschuldigt. Urtheil: Leonhard Ulter 2 Monate, die übrigen je 6 Wochen Gefängnis. Verteidiger des Bod: Herr Anwalt Dr. Löb, der übrigen Angeklagten Dr. Rechtspraktikant Dr. Dörzschacher.

Ein Verurtheilung wegen Verleumdung gegen Valentin Jung Ehefrau von Edingen wird durch Vergleich erledigt.

Zum Capitel „Doppelgänger.“

Wien, 22. Dez. Es scheint förmlich zu den Attributen der Regenten zu gehören, einen Doppelgänger zu haben, mindestens dürfte es kaum einen Souverän geben, dem nicht ein solcher nachzuweisen wäre. Vom Prinzregenten von Bayern ist bekannt, daß er in München einen Doppelgänger hat, der schon wiederholt Anlaß zu heiteren Quiproquos gab: Kaiser Wilhelm hatte in der Perion des noch nicht lange verstorbenen ersten Kammerdieners des österreichischen Kaisers, Janakanz, ein frappantes Ebenbild und König Humbert von Italien findet in einem in Livorno lebenden Manne eine getreue Copie. Aus früherer Zeit wird man sich erinnern, wie das Haupt des großen Wiener Tribunen Mühlfeld lebhaft an den großen Korien gemahnte, während Alexander Schindler auf das Auffallendste Kapoleon III. ähnelte. Der vormalige Präsident der Union, Lincoln, soll sich aber gar dreier Doppelgänger zu erfreuen gehabt haben. Selbst in der Geschichte spielen die Doppelgänger zu verschiedenen Malen eine bedeutende Rolle, indem thronlästernde Bratendenden oft allein nur auf eine prägnante Ähnlichkeit hin, ihre Ansprüche zu begründen suchten. Die Natur dürfte allerdings mit diesen Ähnlichkeiten spielen kaum bestimmte Zwecke verfolgen, aber sicher ist, daß sie sie mit einer gewissen Konsequenz durchzuführen liebt, denn nun ist auch schon dem jüngsten Monarchen Europas, dem Fürsten Ferdinand von Bulgarien, ein Doppelgänger erstanden. Derselbe ist nicht etwa in Sofia, sondern in Wien, das ein besonders günstiger Boden für Doppelgänger zu sein scheint, zu finden, wo er in einem der rühmlichst bekannten Bierhäuser der inneren Stadt die an sich wohl beschreibende, aber im Allgemeinen nicht unwichtige Funktion eines „Gangmeds“ versieht. Zwar jünger als sein hohes Vorbild, ist seine Ähnlichkeit mit dem Fürsten Ferdinand doch eine unverkennbare. Sein Gesicht weist getreulich den Familienzug der Coburg-Rodards: das feine Oval und die dicker gebogene Nase, während sein blauer Teint, das helle Blond seiner Haare und die kleinen, aber scharf ausblickenden blauen Augen geradezu auf den Bulgarenfürsten hinweisen. Nur der leichte, gleichsam bloß angedeutete Vollbart, der dem Coburger so recht à propos mit dem Throne angehängt ist, fehlt ihm noch, welches Manko jedoch die „alte Wunden“ heilende Zeit wohl in bald weitmachen dürfte. Seit einiger Zeit haben sich einige der lebhafteren Stammgäste bemüht, gesehen, die markante Doppelgängerähnlichkeit zu konstatieren und den ahnungslosen Jüngling davon zu unterrichten, welchen sie von da ab auch nur mehr „Coburger“ oder „Hohent“ apostrophieren, wenn sie ihm die geleerten Krüge zu frischer Füllung reichen. Da die Stammgäste daran wohlgethan haben, bleibe dahingestellt: denn je eher hat das Wien des jüngsten Doppelgängers, wahrscheinlich in dem Bestreben, seinem hohen Vorbild in jeder Beziehung gerecht zu werden, einen Anflug von Würde, einen gewissen vornehm-nachdenklichen Zug angenommen, was an sich sicherlich sehr loblich ist, aber doch der an Willern so hochgeschätzten Beweglichkeit einigermaßen Eintrag zu thun droht.

* Remi-scenen aus der Werkstatt großer Geister sind überaus werthvoll, zumal wenn sie mit der Entstehung eines bedeutenden Kunstwerkes verknüpft sind. Sie können

auch als Fingerzeige für etwaige technische Rathschläge in Betracht kommen. Dahin gehören einige festverordnete Nachrichten, welche über die Schaffensmethode berühmter Meister der Töne bekannt geworden sind.

So kann Gounod nur komponieren, wenn er sich in einem gewissen Grad von Ekstase befindet, aus welcher ihn natürlich Niemand herausreißen darf. In er disponiert, so arbeitet er viel und anhaltend. Sein ganzer Nervenapparat ist dabei in höchster Erregung; stört ihn Jemand, so soll er geradezu physische Schmerzen empfinden. Madame Gounod hat einmal beinahe die Liebe ihres Gatten eingebüßt, weil sie, während er komponierend am Flügel saß, ins Zimmer trat, um ihren Fingerhut zu suchen.

Meyerbeer war gerade der Gegensatz: kalt, gemessen, philisterhaft, saß er vor seinem Instrument wie ein Handelsherr vor seinen Büchern. In seinen Mienen war auch nicht die leiseste Spur einer Erregung zu lesen. Wenn er gebrüht oder gar abgerufen wurde, hatte er kein Stirnrunzeln, kein ungehaltenes Wort. War er ja doch im Stande, seine Arbeit nach Belieben zu unterbrechen und sie wieder aufzunehmen, ohne daß darum der Faden seines musikalischen Gedankens abriß.

Bellini, der Componist der „Norma“ und der „Nachtwandlerin“, mußte lieben, um arbeiten zu können. Als er die krankhaft, süßlich-weichen, seine Zeit so sehr charakterisierenden Melodien schuf, die ihn berühmt gemacht haben, war er stets bis über die Ohren verliebt.

Der Antipode Bellini's war der derberkräftig angelegte Rossini. Er komponierte am glücklichsten, wenn er auf dem Rücken ausgestreckt im Bette lag; fühlte er sich ein wenig, so blieb er gleich den ganzen Tag in dieser Position und arbeitete ununterbrochen fort; dabei bedurfte er weder der Feder noch des Papiers, da er ein ebenbürtiges bewundernswürdiges Musikgedächtnis wie eine lebende Stimme besaß. Er sang sich einen ganzen Akt vor und behielt Rote für Rote auswendig; hatte er genug geschaffen, wie er diese bequeme Art zu komponieren nannte, so stand er auf und warf sein Opus rasch auf ein Papier. In dem stimmungsvollen Italiens machte sein heiser klingendes Organ den unangenehmsten Eindruck. Zu einer Zeit, wo sein Ruhm noch nicht gesichert war, bewohnte er einst ein Hotel am Comersee und brachte die Nachbarschaft durch sein tagelanges anhaltendes Singen förmlich zur Verzweiflung, so daß sich der Wirth endlich entschloß, ihn um die gebührende Rücksichtnahme auf die übrigen Gäste zu bitten.

Ueber bedurfte bis in sein spätes Alter einiger Gläser Champagner, wenn er komponieren wollte.

Die Componisten lebten Genres haben nicht minder ihre eigenthümlichen künstlerischen Schaffensbedingungen. Puccini, welchen die Natur überaus praktisch angelegt hat, kann freilich überall und jederzeit komponieren, vorausgesetzt, daß er nur nicht allein und nicht in seinem Zimmer ist. Er arbeitet auf der Eisenbahn, im Dampfbad, auf Bergespitzen, im Regen auf der Straße, ja er soll eine seiner besten Nummern einst im Vorzimmer eines Zahnarztes in der wenig inspirierenden Erwartung des Zahnreißens komponiert haben.

Offenbach, der souveräne Herrscher im Reiche der Operette, vermagte nur während des Frühlings und nur in der unmittelbaren Nähe des Meeresstrandes Gelingen zu schreiben. Nach seiner eigenen Aussage ist alles, was er zu anderer Zeit und in anderer Umgebung zu komponieren versuchte, mißlungen.

Telegramme.

* Neueste Meldungen vom Kronprinzen.

Berlin, 22. Dezember. Unter den hiesigen Zeitungen ist wieder einmal eine überaus heftige Reibe über den Zustand des Kronprinzen ausgebrochen. Man versteht diesen an sich recht häßlichen Streit nicht, wenn man nicht weiß, daß er einen stark politischen Hintergrund hat. Es gibt unftreitig — und dafür liegen, wie der „Frankf. Ztg.“ telegraphirt wird, verbürgte Anzeichen vor — eine Strömung in gewissen Kreisen, welche den angeblich unabänderlichen Ausgang des Leidens nicht nur zur Grundlage gewisser Hoffnungen für die Zukunft macht, sondern auch zum Ausgangspunkt direkter Unternehmungen in der Gegenwart. Es wollen auch die Gerüchte nicht zum Schwigen kommen, daß von einflussreicher Seite Einwirkungen auf den Kronprinzen versucht worden seien, gewisse Konsequenzen seines angeblich aussichtslosen Zustandes schon jetzt zu ziehen. Das bekannte (von uns mitgetheilte) Schreiben des Kronprinzen an Dr. Hinzpeter, in welchem er versicherte, daß er keineswegs verzage und hoffe, dem Vaterlande dereinst wieder in alter Weise seine Kräfte widmen zu können, und daß er mit Dankbarkeit anerkenne, daß man ihm Vertrauen schenke und auf seinen Charakter baue, dieses Schreiben ist in Verbindung mit den oben erwähnten Gerüchten in politischen Kreisen sehr wohl verstanden worden. Der Kronprinz hat nunmehr durch den hieher zurückgekehrten Hofrath Dr. Telschow der Öffentlichkeit mittheilen lassen, daß er sich wohlher fühle, als gewisse von unberufener Seite kommende Ausstellungen es darstellen. Dr. Telschow bestätigt dies heute der „Kreuzztg.“ in einem Schreiben, in dem es heißt: „Es entspricht einem lebhaften mir gegenüber geäußerten Wunsch Sr. kaiserl. Hoheit, daß nach Möglichkeit alle Kreise des Vaterlandes über sein Wohl befinden unterrichtet werden, um so vielen anderen Berichten von ganz zweifelhaftem Werthe entgegen zu wirken. Sie würden mich zu Dank verpflichten, wenn Sie der erfreulichen Thatsache von dem so überaus günstigen Gesundheitszustand auch in Ihrem Blatte Ausdruck gäben. Ich kann persönlich hinzufügen, daß ich den Kronprinzen, den ich seit einer langen Reihe von Jahren zu behandeln die Ehre habe, selten so wohl ansiehend gefunden habe.“ Gleichzeitig heißt es in einer der „Kreuzztg.“ aus San Remo zugegangenen Korrespondenz: „Das Publikum würde viel ruhiger sein, wenn es den Herren sehen würde, ihn beobachten könnte, wie sich sein Allgemeinbefinden nicht nur nicht verschlimmert, sondern sogar gehoben hat. Seine Gesichtsfarbe ist frischer geworden, auch der Schein ins Gelbliche der Gesichtsfarbe beginnt zu verschwinden. Offiziell ist die Krankheit des Kronprinzen als Carcinom erklärt worden. Es sind die Erscheinungen vorhanden, wie sie der Krebs hervorbringt, aber der Beweis

dafür ist noch nicht erbracht. Ein Gegenbeweis fast möchte das von Tag zu Tag sich hebende Allgemeinbefinden sein.“ Telegramme aus Rom besagen, der Votschafter Graf Solms, welcher gestern aus San Remo nach Rom zurückkehrte, überbrachte dem König die beruhigendsten Nachrichten über das Befinden des Kronprinzen.

Berlin, 22. Dez. Den Berliner „Politischen Nachrichten“ zufolge liegen den jüngsten Artikeln der „Köln. Ztg.“ über den Prinzen von Koburg keinerlei offizelle Inspirationen zu Grunde, dagegen sprächen schon die dem Artikel enthaltenen persönlichen Beobachtungen. Es sei nicht unwahrscheinlich, daß man es dabei mit anonymen Gefühlsäußerungen zu thun habe, welche den Kreisen des früheren Fürsten von Bulgarien entstammten. Die deutsche Regierung, die an den bulgarischen Dingen formell nicht mehr als andere Großmächte und sachlich am wenigsten von allen interessiert sei, würde keinen Anlaß haben, sich in solchem Grade zu erhitzen.

Wien, 22. Dez. Der „Polit. Korrespondenz“ zufolge ist nirgends etwas von der im „Tempo“ gemeldeten angeblichen Erklärung des russischen Kabinetts bekannt, wonach die Truppenverchiebungen in Polen beendet seien.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effekten-Börse.

(Aus dem „Mannheimer Journal“).

Mannheim, 22. Dez. Die heutige Börse eröffnete mit einer kleinen Hausse in Anilin-Aktien, welche 3 pCt. über gestern, zu 263 pCt. gesucht, aber nur à 264 pCt. erhältlich waren. Westeregeln Aktien 1/2 pCt. höher, zu 155 1/2, gefragt. Waghäuser Zuckerfabrik notirten 81 1/2 pCt. G. Brauerei Storck 132 B., Heidelberger Aktienbrauerei 184 1/2 B., Brauerei Schwartz 146 B., Bad. Rück- und Mitversicherung 575 B., Mannh. Rückversicherung 670 B. und Württemb. Transportversicherung 820 B.

Table with market data for Mannheim, 21. Dez. (Mannheimer Börse, Produktenmarkt). Columns include various commodities like Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, etc., with prices and market status.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4. Tendenz: Weizen und Roggen unverändert fest, Gerste ruhig, Hafer sehr fest. Kleesamen deutscher L. M. 92-95, do. II. 79-78, Luzerner 80-100, Provencor 120-130, Esparsette 26-27.

Frankfurter Effekten-Societät.

Frankfurt a. M., 22. Deabr. Kreditation 215 1/2, 17 1/2, 16 1/2, b. Diskonto-Comm. 1.8.10, 188.90 b. Effectenbank 117.90 b. G. Wiener Bankverein 69 1/2, b. Ungar. Kreditbank 217 1/2, 18 1/2, b. Staatsbahn 172 1/2, 178 1/2, b. Galizier 155, 156 1/2, b. Lombarden 68 b. Duxer 238 b. G. Böhmische Westbahn 226 1/2, 227 b. do. Nordbahn 135 b. G. Buschlebrader 176 1/2, b. G. Prince Henri 35.70, 80 b. G. Mecklenburger 129 b. Lübecker 152.80 b. Mainzer 95.90 b. Marienburger 46.80 b. G. Gotthard 119.30, 120, 119.80, 120 b. G. Jura 90.20 b. Central 106.30, 40 b. Nordost 66.70 b. Union 84.50 b. Westbahn 28.70 b. do. Prior. 99.40 b. Laurahütte 90 b. Anilin 263 b. G. Egypt 74.05, 80 b. Italiener 94.40 b. 1880er Russen 77.70, 78, b. Gem. Russen 91.50, 75 b. Türken 13.80 b. do. Loose 9.50, 55 b. Ungarn 77.50, 78.20, 10 b. Ungar. Papier 65.20, 70 b. Goldrente 87.10, 87.80 b. Nach Schluss 6 Uhr 30 Min. Creditactien 216 1/2, Diskonto-Co. 188.90, Gotthard 120.20, Egypter 74.25.

Amerikanische Produkten-Märkte.

Schlusscourse vom 22. Dezember. (Mitgetheilt von E. Blum & Strauss, Mannheim.)

Table with market data for New-York and Chicago. Columns include Monat, Weizen, Mais, Schmalz, Kaffee, etc., with prices and market status.

Tendenz: Weizen höher, Mais höher u. niedriger, Kaffee und Schmalz niedriger.

Samstag den 24. und Montag den 26. d. M. Börse in Newyork und Chicago geschlossen.

Die Schweinezufuhren betragen in Chicago 16,000, auf allen Hauptmärkten 48,000.

* London, 22. Dezember. (Telegramm.) Rübenzucker 16sh Tendenz: fest.

Wasserstands-Nachrichten.

Table with water level data for Rhein. Columns include location (Nünigen, Lauterburg, Mannheim, Neckar, Hellbrunn, Mannheim) and water level (Meter) and date.

Wir hatten Gelegenheit, die Weihnachts-Ausstellung der Crefelder Wollwaaren-Niederlage bei Herrn Leonhard Camer, Neufarkstraße II 1, 4, welche sich in den Räumen hinter dem Laden befindet, zu besichtigen. Dieselbe bietet die reiche Auswahl praktischer, für Weihnachtsgeschenke geeigneter Artikel und soll hiermit besonders benennen zum Besuche bestens empfohlen sein, welche nicht gern ihr Geld an Luxusartikel verschwenden, sondern hauptsächlich auf wirklich gebiegene praktische Bekleidungs- und ähnliche Gegenstände ihr Augenmerk richten. 17180

Frankfurter Journal, hervorragendes Infertionsorgan, vorzugsweise in den laufenden Kreisen verbreitet.

Herausgeber: Dr. jur. Hermann Daas.

Für den Redaktions-Teil: Chefredakteur Julius Kay. Für den Anzeigen- und Infertions-Teil: H. Lohner. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Daas'schen Buchdruckerei, sämmtlich in Mannheim.

Frankfurter Bank 3 1/2% Reichsbank 3 1/2%

Coursblatt der Frankfurter Börse vom 22. Dezember 1887.

Präm.-Erklärung 28. Dez Ultimo 29. Dez.

Table with multiple columns listing various stocks and bonds, including Deutsche Reichsbank, Eisenbahn-Aktien, and various international securities.

Bekanntmachung. Die Erhebung des städtischen Marktgeldes pro 1888 betr. Die Erhebung des städtischen Marktgeldes auf den hiesigen Marktplätzen...

Hausversteigerung. Auf Antrag der Erben des Kaufmanns Heinrich Bauer dahier verfertige ich am: Montag, 9. Januar 1888...

Konkurs-Ausverkauf. Das zur Konkursmasse Jakob Luz gehörige neu completirte Schuhwaaren-Lager Lit. G 2 No. 8 in Mannheim...

Treibjagd: 17639 Waldhasen Rehbug per Pfund 60 Pfg. Rehragout per Pfund 25 Pfg. Theod. Straube, N 3, 1, Ecke...

Vergabung von Erdarbeit. No. 2114. Das Abtragen des unteren Theiles des Schiefdamms bei den Bierkellern, im Betrag von 4592 Cbm. wird wiederholt zur Vergabung ausgeschrieben.

Steigerungs-Ankündigung. Nr. 1870. Das zur Verlassenschaftsmasse der Wittwe Elisabetha geborenen Hecker gehörige Wohnhaus Lit. H 7, 2 dahier...

Unser Bureau befindet sich von heute an Lit. L 10, 38. Mannheim, den 23. Dezember 1887. Jelmoli & Blatt, Architekten.

Neue Fisch-Halle D 2, 1. H 1, 7. Zu den bevorstehenden Feiertagen empfiehlt alles in frischer Sendung: Lebende Barsche, Forellen...

Versteigerung von Abbrucharbeiten. Nr. 2012. Die Stadtgemeinde Mannheim läßt das an der Schweyingerstraße No. 65 gelegene Vordergebäude des ehemaligen Krankenhauses auf den Abbruch versteigern.

Versteigerung. Freitag, den 23. Dezember, Nachmittags 2 Uhr versteigere ich im Nebenlokale des Wirths Herrn Grimm (Kasseler Hof) diverse Goldwaaren...

Ananas- u. Burgunder-Punsch, das Beste in dieser Waare, sowie alle anderen Sorten Punsch-Essenzen in 1/2 und 1/4 Flaschen von der altrenommierten Punsch- und Liqueur-Fabrik August Kramer & Cie. in Köln...

Wilh. Vehmeyer, Inhaber der Hamburger Fischhandlungen O 6, 5. F 4, 8. Frische Schellfische...

Hausversteigerung. Am Mittwoch den 28. Dezember 1887. Nachmittags 3 Uhr werde ich in meinem Amtszimmer dahier, Lit. C 3, Nr. 1 auf Antrag der Erben des Herrn Leopold Roether...

Warnung. Ich warne hiermit Jedermann meinem Ranne Heinrich Wuff etwas zu leihen oder zu borgen, indem ich keine Zahlung leisten werde.

1400 Flaschen Rum-, Arac-, Vanille- und Ananas-Punsch-Essenze à 100 Pfg. (incl. Glas) per Flasche. Ferner 300 Flaschen extrafeine Punsch-Syrupe aus Burgunder, Ananas, Orange, Irac und Rum...

Austern, Sommer, Winterheinfalm, Sommerheinfalm Cabljane, Turbots Seezungen Schellfische...

Gänselebern werden fortwährend gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt. 17378 Albert Imhoff, Postfach, S 1, No. 2 u. 3.

Zu kaufen gesucht. Damen sind. liebes. verschwiegen. Aufnahme bei Aug. Götz Ww., Hebamme Weinheim a. d. B., Hauptstr., Nr. 16.

H. Model, D 1 Nr. 3, Paradeplatz 17450 empfiehlt als praktische Geschenke: Krage, Manschetten, Cravatten, Vorstecknadeln, Manschettenknöpfe...

Schellfische, leben eingetroffen. 17654 E 1, 6 Adolf Leo E 1, 6. Für die Festtage: Ia Flaschen weine, feinste Punschessenzen, Liqueure etc. J. P. Irshlinger, M 5, 3 part. 17579 „Fontanas“ eine wirklich hochfeine 6 Pfg. Cigarre...

Weihnachtsgeschenke!

Schreibzunge, Glas-, Holz- und Bronze-Waaren, Bureaubedarfartikel.

Großes Lager in Briefpapieren, weiß, farbig, mit und ohne Verzierung in eleganten Cassetten. Anfertigung von

Visitkarten und Briefpapieren mit und ohne Monogramm in tadelloser, feinsten Ausführung.

Bilderbücher und Spiele für die Jugend. Alles in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

Carl Otto Hayd 17300
Neckarstrasse.

Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Einen verehrlichen Publikum, der geehrten Nachbarschaft, sowie meinen Freunden und Bekannten, die ergebene Anzeige, daß ich die

nen hergerichteten Lokalitäten

N 3, 14 Zur alten Sonne N 3, 14

Mittwoch, den 21. Dezember eröffnet habe. Empfehle gleichzeitig vorzügliches Bier aus der Brauerei Eichbaum, reine Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Für Gesellschaften steht ein schön hergerichtetes und großes Nebenzimmer zur Verfügung.

Um geneigten Zuspruch bittet

Hochachtungsvoll
Fr. Varges.

Männergesang-Verein.
Sonntag, 25. Dezbr. (1. Feiertag) Abends 5 Uhr
Familienabend mit Kinderbesucheerung im Lokal.
wozu unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst einladen.
17602
Der Vorstand.
NB. Einführungen sind nicht gestattet.

Gesangverein „Concordia“
Samstag, Abend 7/9 Uhr Probe.
18892

Deutscher Kellnerbund Berlin
Bez.-Ver. Mannheim.
Dienstag Nachmittags 1/4 Uhr
Mitgliederversammlung.
Lokal Schillerhalle. 17289
Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Gesang- & Unterhaltungsverein „Eugenia“
Samstag Abend 7/9 Uhr
PROBE
Um vollständiges Erscheinen bittet
18908
Der Vorstand.

„Olymp“
Jeden Mittwoch und Samstag, präzis 9 Uhr
Vereins-Abend im Lokal.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
18905
Der Vorstand.

Degen's Weinrestaurant.
P. 2, 3. Wilsenische Weinbude, P. 2, 3
Abonnenten zum Mittagstisch werden angenommen.
17197

Restaurant Weigel
Z 10, 12 Lindenhof 17110
sind noch einige Kegelabende zu vergeben.

Freireligiöse Gemeinde.
Montag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag) Vormittags 10 Uhr im großen Casino-Saal R 1, 1. Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema:
Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.
Zurück für Jedermann.
Der Vorstand.

Centrifugirte Lanolin-Schwefelmilchseife.
Nach den neuesten Forschungen ist diese Seife überraschend in ihrer Wirkung gegen alle Hautunreinigkeiten als Mitesser, Blüthen, Rötthe des Gesichts, Hautschürfe etc. und giebt der Haut einen zarter, blendendweißen Teint. Vorkünftig 4 Stück 50 Pfg. bei: E. A. Bock.
17048

Athleten-Club Mannheim.
Montag, den 26. Dezbr. 1887, Abends 7 Uhr
Weihnachts-Feier im Lokale zur „Eintracht“, wozu Ehrenmitglieder und Mitglieder einladen
17515
Der Vorstand.
NB. Anonyme Geschenke können jederzeit im Lokale abgegeben werden.



Kath. Jünglings-Verein.
Montag, den 26. Dezember, Abends 4 Uhr feiern wir im hinteren Lokal des kath. Gesellenhauses unsere
Christbescheerung mit Aufführung des Weltum'schen Stüdes: „Die Berufung der Hirten.“ Einführung ist nicht gestattet.
Die Mitglieder und deren Angehörige erhalten die nöthigen Eintrittskarten beim Präses und jeden Abend nach 8 Uhr im Vereinslokal.
17858
Der Vorstand.

Badner Hof.
Montag, den 26. Dezember (2. Weihnachtstag)
Oeffentlicher Festball
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung.
C. Hillebrand.
17638

Restaurant Weigel, Lindenhof Z 10, 12.
Montag, den 26. Dezbr. (2. Weihnachtstag)
Oeffentlicher Fest-Ball.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feierabendverlängerung, wozu einladet
17629
Entree frei. Weigel.

„Zum Weihenstephan.“
Ueber die Festtage
Ausdank von vorzügl. Weihenstephaner
Bock-Bier
sowie frische Sendung
Exportbier
Original-Fässer von 25 Liter an.
17636

CASINO

Sonntag, den 25. d. M. findet unsere
Weihnachtsbescheerung
statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst ihren werthen Familienangehörigen freundlichst einladen.
Anfang präzis 4 Uhr Nachmittags.
Der Vorstand.
Die Liste liegt im Lokal zur Einzeichnung auf und wird Samstag Abend geschlossen.
17001

„Arion“ Mannheim.
(Hermann'scher Männerchor.)
Montag, den 26. Dezember 1887, Abends 6 Uhr
Herren-Abend im Vereinslokal.
(Einführungen sind gestattet.)
17598
Der Vorstand.

Veteranen-Verein Mannheim.
Unsere diesjährige
Weihnachtsbescheerung
findet Montag (zweiter Feiertag) Abends 6 Uhr in unserem Lokal, C 7, 21 (Rheinhafen), statt, wozu wir sämtliche Mitglieder mit Familienangehörigen freundlichst einladen.
Die Eröffnung wird durch Gesang und Hühneropfertrüge verherrlicht.
Anonyme und andere Geschenke werden am ersten und zweiten Weihnachtsfeiertag im Lokal in Empfang genommen.
17611
Der Vorstand.



Verein deutscher Kampfgenossen.
Montag den 26. Dezember, Nachmittags von 3 Uhr an im Saale zum grünen Haus
Christbescheerung mit Abendunterhaltung, wozu sämtliche Mitglieder nebst Familienangehörigen freundlichst eingeladen sind.
Abends 8 Uhr **Abendunterhaltung** wozu auch Freunde und Gönner des Vereins höchst eingeladen sind. Karten für Nichtmitglieder zur Christbescheerung und Abendunterhaltung sind zu haben zu 50 Pfg. bei Herrn Robert Heller Gasthaus zum grünen Haus und bei Präsident Wiedenborn Q 8, 5, 17540
Der Vorstand.
NB. Anonyme Geschenke bittet man gefl. bei Robert Heller zum grünen Haus abzugeben.

Arbeiter-Fortbildungs-Verein, R 3, 14.
Sonntag, den 25. Dezember 1887 findet unsere
Weihnachtsbescheerung

im Ballhause statt. Der Beginn ist auf 7 Uhr festgesetzt. Anonyme Geschenke werden von Mittags 3 Uhr ab im Ballhaussaale entgegengenommen. Die Listen zur Verlosung werden Donnerstag Abend geschlossen.
Montag, den 26. Dezember, Nachmittags 3 Uhr beginnt im Lokal die Bescheerung für Kinder unserer Mitglieder, wobei Einführung nicht gestattet ist. Diejenigen Nichtbetheiligten, welche sich in die Gaben-Liste nicht eingeschrieben haben, können nur gegen ein Eintrittsgeld von 50 Pfg. zugelassen werden. Die Listen hierfür werden Freitag Abends geschlossen. Wir laden zur Comiteisirung auf diesen Abend ergebenst ein. Abends 8 Uhr findet
Theatralische Abendunterhaltung im Lokal statt. Zutritt nur für Mitglieder.
17584
Indem wir bezüglich der Kinderbescheerung auf das Circular aufmerksam machen, bitten wir um baldige Anmeldung.
Der Vorstand.

Ortsverein der deutschen Tischler (Schreiner) und verwandten Berufsgenossen.
Unsere
Christ-Bescheerung
findet diesmal am Montag, den 26. ds. Mts., Abends 6 Uhr in der Hubertushalle (Wilder Mann) statt. Wir eruchen unsere Mitglieder freundlichst vollständig zu erscheinen, auch sind Freunde und Gönner des Vereins höchst eingeladen.
Der Vorstand.
17591

Gesangverein „Eintracht.“
Sonntag den 25. d. M., Abends 6 Uhr:
Christbaumbescheerung im Lokal „Rheinhafen“ C 7 Nr. 21, wozu sämtliche aktive und passive Mitglieder mit ihren Angehörigen freundlichst eingeladen werden.
17280
Der Vorstand.

Gesang-Verein „Lyra“.
Sonntag, den 25. Dezember 1887, Abends 7 Uhr im Lokale H 5, 1
Christ-Bescheerung, wozu sämtliche Mitglieder sowie Familienangehörige und Freunde des Vereins höchst einladen.
17451
Der Vorstand.
Anonyme Geschenke werden bei strengster Verschwiegenheit jeden Tag entgegengenommen bei Gastwirth Huber H 5, 1.

Militärverein Waldhof.
Montag, den 26. Dezember
im Lokale: Ballhaus „zum Badischen Hof“, findet unsere
Christbescheerung verbunden mit Verlosung statt, wozu wir unsere Freunde und Gönner freundlichst einladen.
17646
Der Vorstand.

Medizinal-Verband Mannheim.
Gegründet 1884.
Geschäftslokal S 4, 2 1/2, parterre.
Der Verband versichert Personen jeden Standes gegen mögliche wöchentliche Beiträge für die Kosten des Arztes und der Apotheke, zahlt 1/2 der Entbindungskosten und gewährt dasselbe bei Operationen. Günstigste und niedrigste Zahlungsleistung. Geschäftsstunden: Vormittags 9-12, Nachmittags 2-6 Uhr täglich. Sonntag von 9-12 Uhr Vormittags.
18160
Jede gewünschte Auskunft bereitwilligst

Für die Festtage

Bordeaux-Weine

von der Association Vinicole de Bordeaux in abgelagerter, garantirt reiner Qualität per Flasche ohne Glas M. 1., 1.25, 1.50 und höher.

Frühstücks-Weine

Madeira, Malaga, Marsala, Sherry Portwein, Tokayer (Sanitätswein)

Deutscher Sect

von Sillgmüller.
Bismarck-Cabinet p. Fl. M. 5.—
Cabinet " " " 4.50
Germania-Sect " " " 4.—
Weisse Karte " " " 3.50

Franz. Champagner

von E. Mercier & Cie. in Epornay
Carte d'argent M. 5. pr. Flasche
Carte blanche M. 6.50 " "

Punsch-Essenzen

von Röder, Kramer, Henekens etc.,
per Flasche von M. 1.80 bis M. 3.20.

Cognac

von P. Frapin & Cie. Segonzac,
per Flasche M. 3.50, 4.50, 6.50 und höher.

Feine Liqueure

als: 17412
Aechter Benedictiner, Maraschino,
Chartreuse, Curacao, Gilka, Ham-
burger Tropfen, Boonekamp etc.

1887er Conservirte Gemüse

feine Erbsen

1 Lit.-Dose M. 1.—, 1/2 Lit.-Dose 60 Pf.

Mittel-Erbsen

1 Lit.-Dose 80 Pf., 1/2 Lit.-Dose 50 Pf.

Orangen und Citronen

per Stück 10 Pf., per Duzend M. 1.—

Malagatrauben,

Tafelmandeln,

Hafelnüsse,

Califat-Datteln

per Pfund 30 Pf.

Tafel-Feigen

per Pfund 40 Pf.

Johannes Meier,

C 1, 14.

Colonialw. u. Delicatessenhandl.
Telephon 370.

Prima Honiglebkuchen,

50-60 Pfg. das Pfund,
feinste glasierte

Gewürz-Mandel-Lebkuchen

das Pfund 80 Pfg.,

Baseler Leckerli,

Nürnberger Lebkuchen etc.
sowie alle Sorten 18843

hausgebackene u. feinere

Confecte.

Wiederverkauf erhalten Rabatt.

Carl Tutein

Bäckerei und Conditorei, H 1, 2.

Conditorei Rheinschmidt,

Schwefingerstraße Nr. 81.
Nehme auf Weihnachts-Bestellungen
in allen Sorten

Torten, Aufsätze etc.

entgegen.
Täglich frische Heben-Bund und
Kranze. 17228

A. Rheinschmidt,

Schwefingerstraße Nr. 81.
17229

Aechter medic. Tokayer

ist das beste u. wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächl. Kinder, Frauen und Reconalescenten. In 1/2, 1/4 u. 1/8 Originalflaschen à M. 3., M. 1.50 und 75 Pfennig bei 14998
A. Seng, T. 3, 8.

Aug. Rheinschmidt, Schwefstr. 79b.

G. Fischinger, M. Biroth, ZC 2, 2
in Nürnberg. Ausd. Stumpf, Gosh.
zum Freischlag.

in Schwefingen: Cond. F. Willinger.
in Heilbrunn: Cond. Sgd. Gled.

Auf bevorstehende Feiertage empfehle ich meine reingehaltene

Weiß- u. Rothweine

prima Apfelwein, sowie feinen
Reed- und Rumm-Punschessenzen
zu billigen Preisen. 16912

Michael Weiss,
Weinhandlung H 6, 3/4

Schwarzwälder und Renthäler

Kirschen- u. Zwetschgenwasser.

Bräutert mit den ersten Preisen bei der Oberrheinischen Gewerbeausstellung
Freiburg 1887, Weisgauer Gewerbeausstellung Jahr 1884 und bei den land-
wirtschaftlichen Ausstellungen Durlach 1882, Offenburg 1887.
Selbstgebrannt und für die Reinheit garantirt versenden in Flaschen:
à 2 Flasch. Kirschenwasser M. 6.— | à 2 Fl. Zwetschgenwasser M. 4.—
à 4 " " " 11.50 | à 4 " " " 7.50
franko, sowie in Gebinden und Korbflaschen entsprechend billiger. 17594

Gebrüder Müller, Branntweindreunerei
Appenweiler i. Baden.

Beachtenswerth!

Abschlag in Mandeln neue Sendung

1 Pfd. von 75 Pfg. an,

Abschlag in Feigen (sehr süß)

1 Pfd. von 24 Pfg. an,

Abschlag in Datteln (Califat)

1 Pfd. zu 30 Pfg. 17454

Abschlag in Maronen (geschälte)

1 Pfd. zu 20 Pfg.

Abschlag in Kastanien (geschälte)

1 Pfd. zu 15 Pfg.

Staub- und Griesraffnade zum Fabrikpreis.

Messina-Citronen und Orangen

große Frucht
1 Stück 10 Pfg., 1 Dbd. 1 Mt., 100 Stück 7 Mt.

Alle Backartikel billigst.

Abschlag in Baumkerzen (Paraffinkerzen)

1 Schachtel (1/2 Pfd., 30 Stück) zu 35 Pfg.,
1 Duzend 15 Pfg.

Abschlag in Consekthalter (Perlblech)

1 Bund 6 Pfg.

Abschlag in Lichthalter

1 Dbd. von 10 Pfg. an,

Gebr. Koch,

F 5, 10 — R 4, 20 und H 1, 14.

Feinste Honig-Lebkuchen

sowie

alle Sorten Confecte und Chocolate

empfehlen 168901

E 2, 8. P. Freyseng. E 2, 8.

Zu bevorstehenden Feiertagen

empfehle alle Sorten
hausgebackene und feinere Confecte,
Prima Honiglebkuchen u. Mandellebkuchen,
Basler Leckerli, Punsch u. Liqueure,
Aechten Tokayer Wein.

Bereine erhalten Confecte zu en gros Preisen.

A. Rheinschmidt's Conditorei,

Schwefingerstraße Nr. 81 u. Messe.
17229

Eier! Eier! Eier!

Zu Weihnachts-Bäckereien treffen jede Woche mehrmals
deutsche und italienische Eier
in frischster Qualität ein, die ich bestens empfehle. Ebenso liefere
prima Kalbeier
in bester Qualität zu billigsten Preisen. 16310

Emanuel Strauss,

F 3, 7. Eierhandlung. F 3, 7.

Von heute an wieder 17520

Prima junges Hammelfleisch

per Pfund 40 Pfennig.

Q 2, 20. Friedr. Fiedler. Q 2, 20.

Aus allen Gegenden

des Badischen Landes treffen fast Tag für Tag Abonnements-
bestellungen auf die 176041

„Kleine Presse“

in Karlsruhe

ein. Laut notarieller Beurkundung sind innerhalb 6 Wochen 1122

Abonnenten der „Kleinen Presse“ zugewandert.

Seine andere Zeitung in ganz Baden kann sich amtl. einen
solchen Erfolg bestreiten lassen, der gewiß den besten Beweis dafür
liefert, daß die „Kleine Presse“ ein wirkliches Volksblatt, das den
Wünschen des Publikums vollkommen entspricht, genossen ist.

Die große Reichhaltigkeit, verbunden mit einem
außergewöhnlich billigen Abonnementspreis
sollte Jedermann zu einem Probe-Abonnement auf das nächste
Quartal Veranlassung geben.

Alle Postanstalten und Briefträger nehmen Bestellungen entgegen.

Abonnementspreis nur M. 1.50 pro Quartal,
nebst 40 Pfg. Postgeld.

Zu zahlreichem Abonnement ladet ergebens ein
Verlag der „Kleinen Presse“ in Karlsruhe.

„Equitable“

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft der Ver-
einigten Staaten zu New-York.**

Subdirection Robert Otto sr. in Firma Robert Otto & Co., Stuttgart.

Versicherungsbestand am 1. Januar 1887 . M. 1,750,061,166

Total-Fonds (Aktiven) am 1. Januar 1887 . 320,919,509

Neues Geschäft im Jahre 1886 474,045,863

Gewinn-Reserve 69,512,472

Depot in der deutschen Abtheilung . . ca. 9,168,000

Der ganze Gewinn wird unter die Versicherten verteilt ohne Nach-
schußverbindlichkeit. Policen — unantastbar — unersetzbar — un-
schwankend — werden nach dem 10., 15. und 20jährigen Frei-Continen-
ten, sowie auch mit jährlich steigendem Dividendenbezug, welcher schon
nach Ablauf des ersten Versicherungsjahres beginnt, ausgestellt. Schät-
zungsberechnungen, wozu Altersangabe mit nachfolgendem Geburtsort
erforderlich, werden auf Verlangen kostenfrei gefertigt. 171411

Prospekte etc. und jede weiter gewünschte Auskunft bereitwilligst
durch die

General-Agentur: Kahn & Lamm, Mannheim.

**Darlehen auf Immobilien gegen hypo-
thekarische Sicherheit in jedem Betrag**

à 4% und 4 1/2%.

Behufs Näherem wende man sich an den Vertreter verschiede-
ner größerer Geldinstitute 15587

Louis Jeselsohn, L 14, 5b.

Nur

9 Mark 50 Pfg.

erhält man eine gut regulirte

Schweizer-Uhr

und empfehle zugleich mein Lager goldener und silberner
Uhren, Regulators, Wecker und Schwarzwälder Uhren
zu den billigsten Preisen. 17484

Reparaturen werden prompt und schnell besorgt.
Achtungsvoll

E 5, 17. F. Raffel, Uhrmacher.

Briefpapier

mit Monogramm von der einfachsten bis zur
feinsten Ausstattung, und in vorzüglichen
Papierqualitäten empfiehlt

15707 **Joh. Heinr. Gschwindt.**

Auf Weihnachten

empfehle mein gut assortirtes Lager in Baumwollzeuge, Bett-
zeuge, Barchente, Dress, fertige Bettanzüge, Betttücher
und Handtücher, Hausmacherleinen, 6/8, 10/8 und 12/8 breit,
Woll-, Baumwollflanell und Halbwollstoffe u. s. w.

Fertige Betten, Dammen u. Bettfedern zu allen Preisen.

Zugleich empfehle mein Lager eigener Fabrikate in Herren-
und Damenhemden, weiß und farbige. Aufträge nach Maß
werden billigst und prompt ausgeführt. Besonders mache noch auf-
merksam auf eine große Auswahl einfacher und doppelbreiten
Schürzen. 16442

H 2, 18. Carl Horch. H 2, 18.

Schulranzen

in größter Auswahl für Knaben u. Mädchen von M. 1.— bis zu den feinsten.
Oder Lager in Hand- und Reiskoffern von M. 2.50 an, ächte eng-
lische Säckel, Damen-, Touristen-, Kellnerinnen-, Bistkartentaschen u.
Portemonnaies, Cigarren- u. Cigaretten-Etuis, Brieftaschen, Plaid-
riemen, Mantelförbe, Gumm- und gestickte Hosenträger u. s. w. em-
pfehlen zu den billigsten Preisen. 16763

Gebr. Kaulmann, Sattler, P 4, 1, Strohmarkt.

Zu verkaufen

Ein neuerbautes Wohnhaus mit ca. 200 Qm. Garten überm Acker, zum Preise von Mk. 15,700, zu verkaufen. — Offerten mit welcher Anzahlung befreit man unter K. 16823 an die Exp. d. Bl. abzugeben. 16823

Ein kleines fast neues zweistöckiges Wohnhaus mit Gärten im Preise von Mk. 14000 (rentiert Mk. 19000) unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei F. Levi, H 7, 25, 3 St.

Vorzüglich erhaltenes Tafelklavier billig zu verk. 17084 Wo, sagt die Expedition.

Pianino

sehr feines neues im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 17561

Seltene Gelegenheit.

Ein prachtvolles, ganz neues Pianino, freuzseitig aus privater Hand sehr billig unter Garantie zu verkaufen. 16497 L 4, 11.

Eine sehr schöne, selbstgearbeitete Feistung, Preis 40 Mark, zu verkaufen. 17567 Jean Hoff, Buchbinder, H 2, 8.

Eine noch ganz neue rotbraune Plüschgarnitur, verk. T 5, 9, L St. 17544 Ein noch im guten Zustande befindliche Einspanner.

Chaise,

sowie ein neuer Jagdwagen im Auftrag billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. 16376

2 vollständige Betten unzugänglich billig zu verkaufen. Näheres H 7, 2, parterre.

Eine fast noch neue Speisereichthum-Einrichtung billig zu verk. Näheres S 4, 16 Seitenbau parterre. 17286

Ein Haus auf Abbruch zu verkaufen. Näheres T 6, 12. 17267

Ein schönes Wallleid zu verkaufen. Näheres im Verlag. 16966

Ein gut erhaltenes Tafelklavier zu verkaufen. B 1, 3 2. St. 16832

Ein Kaffenschrank zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. 17133

2 Stoffkarren zu verkaufen. 16904 H 3, 13.

Gebrauchte Küchenschänke, Kommode und Anrichten in H 7, 8. 17347

Gebrauchte Deckbetten, Pölsten und Kissen in H 7, 8. 17348

Eine noch ganz neue rotbraune Plüschgarnitur, verk. T 5, 9, L St. 16873

Eine Schlafzimmereinrichtung ganz oder getheilt zu verkaufen. 16038 K 1, 1.

Gebrauchte Tische, Stühle, Bettladen und Schränke in H 7, 8. 17348

1 neuer Kaffenschrank

billig zu verkaufen. 16838 G 5, 15.

Ein gebrauchter Heerd billig zu verkaufen B 5 Nr. 3 im Hofe. 17188

Näheres bei Herrn Jemmann, Schuhmacher E 2, 6.

Ein zweiräd. Handwagen mit Federn für Milch- oder Fleischberge schäft geeignet, sowie Stoffkarren zu verkaufen. 17189 J 4, 10

Eine Comode billig zu verk. 202, 2a 4. Stock n. Sidi. Resplay. 17098

Rechte Harzer Kanarienvögel. Näheres N 4, 8. 16234

Ein Schaufelpferd zu verkaufen. 17248 R 4, 14.

Sehr schöne Einlegetische zu verkaufen. Pechfabrik Lindenhof. 17443

Harzer Kanarienvögel zu verkaufen. H 6, 1, 4. St. 16072

Rechte Harzer Hohl-Roller zu verk. G 3, 12, 3. St. 17639

Stellen finden

für Weinheim und Umgegend wird ein tüchtiger Agent

von einer der bedeutendsten Versicherungs-Gesellschaften gesucht. Off. sub. G. L. 17545. 17545

Ingenieur

findet bis 1. Januar dauernde Stellung für Bureau und Beaufsichtigung der Maschinenwerkstätte. 17517

Mannheimer Eisengießerei Carl Elsässer.

Geizer gesucht

zum sofortigen Eintritt. 17503 Näheres bei der Expedition.

Kesselfamiede & Schlosser

für Dampfessel und Schiffbau auf bauende Arbeit gesucht. 17507 Gebrüder Schulz, Pfälz.

1 tüchtiger Modellschreiner

gesucht U 4 No. 3. 17560 Gute Schuhmacher auf Weidreit. 17172 L 2, 6.

Wider besseren Frau oder Fräulein wird tüchtender Verdienst nachgewiesen. Näheres Q 2, 22. 17642

Ein ordentliches Mädchen findet auf's Ziel (27. Dez.) bei einer K. Familie in N 1, 9, 3. Stock, eine Stelle. 17566

Ein braves fleißiges Mädchen für alle häuslichen Arbeiten sofort gesucht E 1, 12. 17109

Lehrling-Gesuch

Lehrling gesucht in ein Creditions-Gesellschaft. 16745 Offerten unter Nr. 16745 im Verlag dieses Blattes

Stellen suchen

Tüchtiger Buchbinder, welcher längere Zeit auf Geschäftsbücher gearbeitet hat, sucht dauernde Stellung od. auch in einer Buchdruckerei. 17200 Näheres im Verlag.

Miethgesuche

1 oder 2 unmöblirte Zimmer in schöner Lage per 1. Januar zu miethen gesucht. Offerten unter No. 16,223 an die Expedition d. Bl. 16223

Wohnung mit schöner Werkstätte in der Nähe des Speisemarktes, zum Preise von Mk. 800, bis Mitte März bezugsbar, zu miethen gesucht. Offerten unter Nr. 17163 an die Exp. d. Bl. erbeten. 17165

Geischt

wird von einem ledigen jungen Manne, ein einfach möblirtes sowie ein leerer kleines Zimmer. Off. Offerten mit Angabe des Preises unter 17548 an die Expedition. 17546

2 gut möblirte Zimmer (parterre oder erster Stock), wenn möglich mit Buchszimmer, per 1. Januar zu miethen gesucht. 17552 Offerten mit Preisangabe an die Expedition unter No. 17553 erbeten.

Eine kleine Familie sucht eine Wohnung, 4-5 Zimmer, zu miethen. Preisangabe erbeten unter Nr. 17445 in der Exped. 17445

Gesucht ein möblirtes Zimmer Q 1 bis 2 oder P 1 bis 2. Zu erfragen in der Expedition d. Bl. 17535

Läden & Magazine

B 6, 23 ist der 3. Zimmer, Küche mit Wasserleitung, nebst Zubehör zu vermieten. Jos. Hoffmann & Söhne Saucelgeschäft B 7, 5. 16471

D 2, 1 In meinem Neubau ist der 3. und 4. Stock bestehend aus 8 Zimmer, Garderobe, Bad, Küche etc. zu vermieten. 16988

Die Wohnungen sind einzusehen von 10-12 Uhr Vormittags.

P 7, 22 ein großes Magazin zu vermieten. 18416

Ein schönes Vereinslokal mit separatem Eingang (70 bis 80 Personen fassend), zu vergeben. 14345 „Silberner Kopf“, F 2, 10.

Magazin

8 Rädig mit trockenem Keller sofort zu vermieten in 10534 K 2, 11.

Stellenvermittlungsbureau

General-Anzeiger 18900

E 6, 2, neben der kath. Spitalkirche E 6, 2

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gef. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die Hl. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

Stelle finden:

Männliche Personen: Schreinerlehrling auf Oden gef. Hausburche der mit Pferden umgehen kann gef.

Älterer Mann, der launischfähig und handtundig ist als Kücher gesucht. Fuhrrecht aufs Ziel geucht.

Weibliche Personen: Tüchtige Köchin in eine Wirtschaft gef. Kellnerin gesucht.

Selbständ. Maschinenführerin auf 1. Jan. nach auswärts gefucht. Tücht. Dienstmädchen aufs Ziel gef. Haushälterin aufs Land gefucht. Kinder mädchen gefucht.

Stelle suchen:

Männliche Personen: Ein solider cautionfähiger Mann sucht dauernde Stellung in einem besten Geschäft als Ausläufer, Magazinier od. dergl. Gehaltsanwärter möglich. Näheres unt. Nr. 663 im Verlag.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der schon auf einem Bureau thätig war, sucht möglichst sofort ähnliche Stellung. Näheres unter Nr. 644 im Verlag.

Commis suchen Stelle. Tüchtiger Geizer sucht Stelle. Tüchtige Hausburschen suchen Stelle.

Weibliche Personen: Eine gewandte Verkäuferin, welche längere Zeit in der Kurz-, Spiel-, Galanteriewaarenbranche thätig war sucht sofort oder später Engagement. Näheres im Verlag unt. Nr. 668.

Fräulein die gut französisch spricht und längere Zeit im Ausland war, sucht Stelle zu kleineren Kindern, am liebsten auswärts. Näheres im Verlag.

Eine gebildete Dame, gel. Alters, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines Hanshalts bei einem älteren Herrn oder Dame.

Tüchtige erfahrene Haushälterin sucht Stelle.

Ausstillföhrerin sucht Beschäftigung

Zu Bureau oder Laden

passende 3 Zim. z. v. M 2, 8. 16347

Der neue Laden

in meinem Hause T 1, 6, Breitstraße ist zu vermieten. 15683 Johann Schreiber.

Eine geräumige Werkstätte auch zu Magazin geeignet, mit Garten, Keller und großem Hofraum zu verm. Näh. U 6, 2 im 2. Stock. 7244

Spezereige schäft im neuesten Betriebe zu verkaufen oder zu vermieten durch Josef Gutmann, D 5, 6, 2. Stock. 17399

Magazin oder Werkstätte zu vermieten. Näheres G 2, 22. 15244

Zu vermieten:

D 6, 3 eine Wohnung 2-3 Zimmer an 2 ruhige Leute auf sofort bezugsbar zu verm. 14783

D 6, 7/8 Rheinstraße, ist im 1. Stock eine Wohnung von 3-4 Zimmer nebst Küche u. Zubehör an eine ruhige Fam. zw. 9804

D 7, 16 ein eleganter 2. Stock, 8 Zimmer nebst Zubehö mit Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. 11306

F 3, 2 & 3 1 freundl. Parterre-Zimmer, in d. Hof gehend, an eine einzelne Person sofort zu vermieten. 16408

F 7, 11 eine Wohnung zu vermieten. 16546

G 4, 16 2. Stock, 3 Zimmer u. Küche, abgetheilt nebst Zubehö sofort zu verm. 17182

G 6, 9 2. St. eine freundl. Wohn. von 2 Zim. z. verm. 17501

G 7, 2a 2 Zimmer sammt Keller sofort bezugsbar zu verm. Näheres im 2. Stock. 17159

G 7, 6 1 hübsche Parterre-Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 17098

G 7, 22 3 schöne, große Zimmer mit Küche u. Zubehö nahe der Ringstr. sof. zu v. 15749

G 7, 27 2 Zim. und Küche zu verm. 14364

H 5, 13 eine kleine Wohnung zu vermieten. 17428

J 1, 15 zwei Zimmer mit Küche zu verm. 17811

J 5, 15 2. Stock. Eine Wohnung 2 Zimmer, Küche und Zubehö zu vermieten. 17191

K 2, 4 4. St., kleine Wohnung zu verm. 16997

K 2, 11 schöne abgetheilte Wohnung billig und sofort bezugsbar. 10588

L 14, 5a 1 hochgelegener 3 St. 7 Zimmer Küche mit Zubehö zu vermieten. 17304

O 7, 5 1/2 Heidelberger Straße

ist eine elegante Wohnung bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer nebst Zubehö u. allem Zubehö an eine ruhige Familie zu vermieten. 120671

Näheres hieselbst über eine Treppe

P 3, 13 Planen, abgetheilter 3. Stock, 4 Zim. Küche und Zubehö 4. Stock, 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 14869

P 7, 14 Glog. 4 Stock, 7 Zimmer mit allem Zubehö, Wasserl. etc., 2 Ballone gegen die Kält. Anlagen und die Bergstraße auf 1. März 1888 zu vermieten. 17251

General-Anzeiger

18900

Die geehrten Herrschaften werden gebeten, uns gef. in Kenntniz setzen zu wollen, wenn eine Stelle, die bei uns angemeldet war, definitiv besetzt ist; es liegt dies in beiderseitigem Interesse.

Die Hl. Herrschaften und Arbeitgeber werden kostenlos bedient. Anfragen von Auswärts werden nur dann beantwortet, wenn Marke beigelegt ist

Stelle finden:

Männliche Personen: Ein junger Mann mit schöner Handschrift, der schon auf einem Bureau thätig war, sucht möglichst sofort ähnliche Stellung. Näheres unter Nr. 644 im Verlag.

Commis suchen Stelle. Tüchtiger Geizer sucht Stelle. Tüchtige Hausburschen suchen Stelle.

Weibliche Personen: Eine gewandte Verkäuferin, welche längere Zeit in der Kurz-, Spiel-, Galanteriewaarenbranche thätig war sucht sofort oder später Engagement. Näheres im Verlag unt. Nr. 668.

Fräulein die gut französisch spricht und längere Zeit im Ausland war, sucht Stelle zu kleineren Kindern, am liebsten auswärts. Näheres im Verlag.

Eine gebildete Dame, gel. Alters, sucht Stelle zur selbständigen Führung eines Hanshalts bei einem älteren Herrn oder Dame.

Tüchtige erfahrene Haushälterin sucht Stelle.

Ausstillföhrerin sucht Beschäftigung

Q 2, 8 1 schöne Wohnung im 2. Stock, sofort z. v. 14318

Q 3, 19 Wohnung mit 2 Zimmer Küche und Keller sofort oder später zu vermieten. 15832

Q 7, 8 2. Stock 2 Zimmer per Februar zu verm. 17447

U 1, 3 4. Stock, großes Zimmer mit Vorplatz u. Keller an anständige Leute sofort bezugsbar zu v. 2 Zimmer zusam. oder getheilt sofort an anständige Leute zu vermieten. Näheres 2. Stock. 15301

U 2, 2 Neubau, elegante Parterre, 6 Zim., Badelabine, Veranda, nebst Zubehö z. v. 16369

U 6, 2c 1 schöner 3. St., 5 Zimmer, Küche, Magdflammer nebst Zubehö, Gas- und Wasserleitung, sofort oder später zu verm. Näheres erfragen im Laden. 16800

Z 10, 16b Lindenb., Wohnung zu verm. Näheres im Laden. 16979

ZF 2, 1 eine kleine Wohnung an H. Familie z. v. 12140

ZF 1, 2b Redargärten, Wohn. zu vermieten. 16532

ZD 1, 2 Redargärten, 2 Wohn. je 2 Zimmer mit separ. Eingang u. Keller z. verm. 17541

ZP 1, 28 3 größere abgetheilte Wohnungen per sof. oder später zu vermieten. 16706

Schwegingerstraße 50 1 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 17558

Eine Wohnung, 2 Zimmer im Hinterhaus an ruhige anständige Leute per Januar zu verm. Näheres Moritz Schleginger Q 2, 23. 17542

Ein großes unmöbl. Zimmer an eine Person oder an 2 stille Leute sof. zu vermieten. 17830

Näheres P 2, 3 1/2, 2. St.

Schweginger Straße Nr. 125. Eine Wohnung mit 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehö im zweiten St. kann sofort gemietet werden. 17431

Zu vermieten.

Neben dem Lattenfall Schwegingerstraße Nr. 10 der 2. und 3. Stock, bestehend in 5 Zimmer, Gas- und Wasserleitung Mädchenzimmer Küche Waschküche u. sonstiges Zubehö z. v. 17003

Schwegingerstraße No. 16 im 2. St. freundliche Wohnung, bestehend aus 3 Zimmer, Küche, Keller u. Speisekammer nebst Wasserleitung wegen Wegzug unter günstigen Bedingungen sofort zu vermieten. 16025

Elegante Beletage

sofort oder April bezugsbar zu vermieten. Näh. M 4, 4. 16672

Zwei sehr schöne neue Wohnungen (2. u. 3. St.) je 5 Zimmer, Vorzimmer Küche, Kammer etc. mit Gas- und Wasserleitung sofort oder später zu verm. Näh. U 6, 2 im 2. Stock. 17285

Möblirte Zimmer

C 4, 3 1 Etage, 1 einfach möbl. Zimmer u. 2 Schlafstellen zu vermieten. 15966

C 4, 3a 2. Stock, ein heizb. möblirtes Zimmer, auf die Straße geh. an 1 oder 2 Herrn sofort zu v. 16957

C 8, 1 parterre, 1, auf Verlangen auch 2 fein möbl. Zimmer per 1. Januar zu vermieten. 16554

C 7, 21 2 Treppen hoch, 1 möbl. Zimmer bis 1 Januar zu vermieten. 16602

E 4, 3 II. Stock. Ein schön möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 17489

F 3, 23 ein freundlich möblirtes Parterrezimmer mit separatem Eingang für einen Kaufmannslehrling oder auch Fräulein mit oder ohne Pension zu vermieten. 16824

G 3, 13 3. Stock, Vorderhaus, 1 möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres 3. Stock. 17554

G 6, 1 1 un möblirtes Zimmer sofort zu verm. 16074

G 7, 1-2 Zimmer mit Pension zu v. Ringstr. 3. St. 16928

G 7, 6 2. St. großes gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 17396

G 8, 5 Ringstr., gut möbl. Parterrezimmer an einen sol. jungen Mann zu vermieten. 16574

G 8, 22a 3. St., 1 schönes un möblirt. Zim. sof. zu vermieten. 16575

G 8, 22b 4. Stock. Ein schön möblirtes Zim. für 1 Herrn oder Dame logisch z. verm. 16955

H 1, 10 1 möbl. Zimmer mit Pension sof. zu v. 17171

H 3, 22 2. Stock ein leeres Zimmer an eine einz. Person od. 2 ruh. Leute, sof. bez. z. v. 17074

H 5, 17 8. St. (gegen die Straße), zwei fein möbl. Zimmer) mit extra Eingang, mit oder ohne Kof. sofort oder später zu vermieten. 16354

H 7, 3 3. Stock u. n. einfach möbl. Zimmer zu verm. 16355

H 7, 18 1 großes, einfach möbl. anständige Herrn zu verm. 16325

J 2, 16 3 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 17063

J 7, 7b ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 15955

J 7, 15 3. Stock, Ringstraße ein elegant möbl. Zimmer mit separatem Aufgang per 1. Januar zu verm. 17227

L 12, 7 2. Stock, schön möblirtes auf die Straße gehendes Zimmer preiswürdig zu verm. 17449

L 12, 7 2. Stock, schön möblirtes auf die Straße gehendes Zimmer preiswürdig zu verm. 15872

L 12, 9b ein hübsches, schön möbl. Parterrezimmer zu vermieten. 17382

M 3, 7 zwei elegant möbl. Zimmer, erste Etage, mit Balkon, im Ganzen oder einzeln zu vermieten. 16877

M 3, 7 sind schön möbl. Zimmer mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermieten. 17015

N 2, 11 2. Stock, zwei Zimmer möbl. oder unmöbl. zu vermieten. 17328

N 6, 6 1 2 möbl. Zimmer mit 2 Kof. zu verm. 16329

O 4, 11 Part. ein gut möblirtes Zimmer, auf den Hof gehend, zu vermieten. 17645

P 2, 3 Möbl. Zimmer m. ob. ohne Pension z. verm. 17198

P 2, 7 möblirt. Zimmer mit Kof. zu vermieten. 16036

P 6, 3 3. Stock. Ein möbl. Zimmer a. d. Straße gelegen zu vermieten. 17609

Q 1, 8 3 Treppen hoch zu erfragen. Ein hübsch möblirtes Zimmer auf die Hauptstr. gehend, für 1. Januar zu vermieten. 17437

Q 4, 2 3. Stock, möbl. Zimmer per Monat Mk. 8 z. v. 16524

Q 6, 22 3 Etagen hoch, möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 16095

Q 7, 9 1 Treppe hoch, möblirtes Zimmer, mit oder ohne Pension zu verm. 17389

R 3, 5 3 Treppen hoch, ein möbl. Zimmer zu verm. 17531

R 4, 14 2. St., 1 schön möbl. Zimmer an 2 Herren bis 30. Dezember zu vermieten. 17247

S 1, 4 2. St. hoch, möbl. Zim. sof. zu verm. 16142

S 4, 21 3. St., einfach möblirtes Zimmer z. v. 16553

ZD 1, 17 neuer Stadth., Dammstraße. Ein gut möblirtes Parterrezimmer zu verm. 17304

Ein schön möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 16577 C 3, 21/22, Schillerplatz.

Schwegingerstraße 38/40, ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 16380

Neujahrs- und Witz-Karten.

Große Auswahl in den feinsten Seiden- und Zieh-Karten, Scherzkarten aller Art

bei **H. Hofmann, H 3, 20.**

17315

Grosser Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meiner **sämtlichen Schuhwaaren** verkaufe ich von heute ab mein noch großes Lager, bestehend aus:

Filz-, Leder-, Gummi- und Holz-Schuhen für Herren, Damen und Kinder 17627

zu **Fabriks-Preisen** aus.

Berthold Flegenheimer, **Q 1, 8.**

Breite Straße, gegenüber dem Rathhause.

Weihnachts-Geschenk.



Th. Wendling & Cie.
Buch- und Kunstdruckerei,
G 7, 6 1/2. 16906

Die passende süßige Weihnachts-Geschenke empfehlen: Briefpapier mit und ohne Monogramme von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausschattungen, Visitenkarten in Buchdruck und Lithographie, sowie sämtliche in Interieurwaaren in reichster Auswahl.

Schmidt & Oberlies
0 4, 17. Kunststraße 0 4, 17
Lithographie, Buch- & Zirkel-Druckerei,
Schreibmaterialien-Handlung.



Neujahrs-Karten
Gratulationsbriefe in reicher Auswahl, in Schwarz- und Farbendruck, mit und ohne Namen.

100 VISITENKARTEN
in feinsten Ausführung von 90 Pfg. an.
Briefpapier mit u. ohne Monogramme, in elegant. Cartons verpackt.

Th. Wendling & Co.
Buch- u. Kunstdruckerei, Papierhdg.
G 7, 6 1/2.



H 2, 8. Jean Rost, Buchbinder
empfehlen sich in Anfertigung aller in sein Fach einschlagenden Arbeiten 18011

Bilder, Spiegel und Photographien werden fortwährend solid und billig eingerahmt bei 18207

R. Wypel, Glasmeister, H 4, 7

Möbel- und Ausstattungs-Geschäfte in alter und neuer Waare empfehlen zur freundlichen Abnahme.

G 2, 4, 2. Stock

G 3,1
2. Stock

Waren-Haus.

G 3,1
2. Stock

Billigste Preise.

WEIHNACHTS-VERKAUF

Kleine Anzahlung, Bequeme Teilzahlung.

Gegen Baar und auf Abzahlung.

Legitimation erforderlich.

Filialen:

Mülhausen i/E.

Basel (Schweiz)

München

Filialen:

Nürnberg

Hannover

Minden

Neuheiten in

Damen-Regenmäntel

sowie

Wintermäntel, Tallen

feine

Pelzwaaren, Muffen, Kragen etc.

billigste

Schirme, Schuhe

in grösster Auswahl.

Alle Sorten

Kleiderstoffe, Cachemire

waschächte

Bettzeuge, Oxforde

wollene

Schlafdecken, Teppiche

beste

Möbel, Betten, Polsterwaaren

in grösster Auswahl.

Elegante

Herren-Kleider

solide

Knaben-Kleider

moderne

Winterüberzieher

hübsche

Knaben-Überzieher, Hüte

in grösster Auswahl.

S. Lippmann & Cie.

Zum Einkauf nächster

Weihnachtsgeschenke

empfehle mein reichhaltiges Lager von

eleganten Briefpapieren,

Schreibmappen, Portemonnaies, Cigarren-

Etuis, Photogr.-Albums, Schreibzeugen

in allen Preislagen und in solider schöner Waare.

Joh. Heinr. Gschwindt, C 1, 8.

Keine Hülfe für Brustkranke

gibt es, wenn sich der Leidende an spät nach Rettung umsieht. Wer an Schwindsucht, Auszehrung, Asthma (Athem- affectionen etc. leidet, trinke den echt in Packeten & 1 Mark bei Ernst Weidemann in Liebenburg am Harz erhältlich ist, welche und überraschenden Heilerfolge dieser Pflanze, über die ärztlichen Anweisungen und Empfehlungen, über die dem In- formanten will, verlagte ebenfalls gratis und franco die über die Pflanze handelnde Broschüre.

1893